

**Niederschrift**

28. Plenarsitzung des Gemeinderates  
28. September 2021, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

32.

**Punkt 36 der Tagesordnung: Lebendige Innenstadt**

**Antrag: SPD**

**Vorlage: 2021/0978**

**Beschluss:**

Erledigt mit Stellungnahme der Verwaltung

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 36 zur Behandlung auf.

Möglicherweise sind wir da schon einen Tick weiter als unsere Stellungnahme. Das würde ich dann mal fragen.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Die Antwort ist ja auf jeden Fall schon mal sehr positiv. Wir haben ja alle gemerkt, durch Corona verändert sich bei uns die Innenstadt, gerade auch viele Filialgeschäfte stehen derzeit leer. Wir haben tolle Konzepte in Arbeit, sage ich jetzt mal, zu ÖRMI oder Ähnlichem. Wir wissen natürlich auch, die Umgestaltung der Kaiserstraße mit mehr Bäumen steht natürlich auch noch an mit mehr Aufenthaltsqualität, und da hat die Bundesregierung, die noch regierende Große Koalition, ein Programm aufgelegt jetzt gerade, das uns aufgefallen ist, Lebendige Zentren, wo wir gedacht haben, das passt auf jeden Fall. Ich bin sehr positiv überrascht, dass wir auf jeden Fall mal der Antrag auf 5 Millionen Euro gestellt haben. Das würde sicherlich sehr gut gehen, wenn man das Geld kriegen würde. Wir brauchen selber ja nur etwa 500.000 Euro, vielleicht ein paar mehr, aber die müssen wir ja auf jeden Fall in die Hand nehmen, um die Innenstadt zu machen.

Also, wir hoffen natürlich, dass wir hier mit dem Antrag, und wir haben sicherlich viele Konzepte, auch durchaus erfolgreich sind. Die Stadt macht auch schon so Pop-up Stores, Comics oder auch Mode war drin, aber ich weiß jetzt nicht, vier Wochen war, glaube ich, der Comic-Shop da im Friedrichs-Trio drin, das reicht natürlich nicht. Ich glaube, hier müssen wir tatsächlich schauen, dass wir für Existenzgründer neue Geschäfte und die Inhaber geführten Geschäfte länger

fördern. Das ist der eine Ansatz, denn wir haben, dass wir das machen, weil nach vier Wochen ist es einfach wieder verpufft. Und das Dritte, wir haben schon viel Gastronomie, wir haben auch noch viel Handel, mobilen Handel, aber Inhabergeführt fehlt natürlich, und wir glauben, dass wir unbedingt auch mehr Dienstleistung reinbringen müssen. Letztendlich zieht auch Dienstleistung Menschen in die Innenstadt. Wir wissen, verschiedene Organisationen suchen solche Beratungszentren tatsächlich. Auch solche Möglichkeiten müssen geschaffen werden. Wir kennen natürlich auch viele Immobilien, gerade auf der Kaiserstraße gehören sie Versicherungen oder anderen, also nicht privat. Hier müssen sicherlich Gespräche geführt werden, aber ich glaube, insgesamt könnten wir damit einen Schritt nach vorne kommen, insbesondere wenn man tatsächlich die 5 Millionen bekommen würde. Die SPD bedankt sich für die Antwort.

**Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE):** Wir finden die Antwort der Verwaltung auf diesen Antrag auch gut. Wir begrüßen auch diesen Antrag. Lediglich beim zweiten Punkt könnten wir uns noch ein wenig mehr Enthusiasmus Richtung Prüfung der Förderung wünschen. Da steht nur, sie wollen es mitdenken. Das halten wir doch für etwas wenig konkret. Also, da würden wir uns dann vielleicht auch noch wünschen, dass Sie dann das etwas prüfen und mal berichten, zu welchem Ergebnis Sie auch bei der Prüfung gekommen sind.

**Stadtrat Ehlgötz (CDU):** Ich glaube, wir haben natürlich in Karlsruhe schon eine ganz besondere Lage. Es geht auch um die Pandemie, aber es geht natürlich auch darum, dass wir über fast 10 Jahre jetzt eine Baustelle in unserer Innenstadt durch die Kombilösung hatten. Aber man muss auch fairerweise sagen, dass die Wirtschaftsförderung, aber auch Sie, Herr Oberbürgermeister, in vielen Gesprächen mit dem Einzelhandel immer wieder Lösungen gesucht haben und auch Lösungen vorangetrieben haben. Es ist sicherlich noch eine große Aufgabe, die vor uns liegt und wenn ich sage, vor uns liegt, meine ich für den gesamten Gemeinderat, weil wir werden nur von einer lebendigen Innenstadt leben können und eine lebendige Innenstadt wird uns vor allem auch diese Besucherströme bringen, die wir ganz einfach brauchen. Der Einzelhandel braucht diese Besucherströme, weil wir sonst gar nicht mehr in der Lage sein werden, diese Geschäfte, den Einzelhandel, zu betreiben. Der Einzelhandel wird sich aber auch teilweise sicherlich neu umstellen müssen. Er wird neue Ideen auf den Markt bringen müssen, um alles daran zu setzen, dass er morgen noch dort steht, wo er heute schon in schweren Zeiten steht. Des Weiteren glaube ich, sind wir auf einem guten Weg. Wir dürfen die Gespräche nicht abreißen lassen. Die Verwaltung tut viel, deshalb unser Dank an die Verwaltung. Und wenn ich den Antrag, lieber Herr Zeh, gelesen habe, habe ich gedacht, na ja, der Kandidat steht drauf, er ist heute schon in Berlin. Ob es jetzt viel dazu beigetragen hat, wage ich zu bezweifeln, aber eines ist klar, wir stehen hinter diesem Konzept der Verwaltung, und wir sind uns unserer Aufgabe und unserer Verantwortung bewusst.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Wir arbeiten alle für eine lebendige Innenstadt und das tun wir in ÖRMI und das tun wir in vielen anderen Situationen auch. Im Wirtschaftsförderungsausschuss beispielsweise und war unser Kapellenstraßenantrag ein Teil all dem, was jetzt passiert rund um das Landratsamt. All dieses ist ein Teil dieser lebendigen Innenstadt. Wir müssen uns wahrscheinlich vorstellen, dass die normalen Geschäfte anders sind. Ich gebe mal ein Beispiel. Diesen Samstag öffnet in der Karlstraße, wo vor 50 Jahren oder mehr ein Modegeschäft war, eine Galerie, aber nicht nur eine Galerie, eine Galerie kombiniert mit einer Zahnpraxis, und vielleicht müssen wir in diesem Weg auch in die Zukunft denken, dass die Innenstadt anders ist, als sie war. Das zweite Ding für die Innenstadt ist, dass wir immer gesagt haben in der FDP, dass wir Wohnungen in der Innenstadt haben müssen, weil erst wenn Leute dort wohnen, ist es eine

lebendige Innenstadt. Das hoffe ich, dass wir uns darauf fokussieren und ohne jemanden hier zu provozieren, will ich gerne sagen, was unsere Partnerstadt Temeswar es gemacht hat. In der Innenstadt von Temeswar ist selbstverständlich Autoverkehr verboten, aber selbstverständlich ist auch Radverkehr total verboten in der Innenstadt von Temeswar. Das wollte ich nur weitergeben.

**Der Vorsitzende:** Jetzt setzt die Autofahrerlobby noch das Verbot der Fußgänger durch, und dann gibt es auch keinen Dreck mehr und nichts.

**Stadträtin Lorenz (FW|FÜR):** Ich freue mich immer ganz besonders, dass jetzt durch die Bank durch doch alle Fraktionen sich für die Innenstadt einsetzen und immer wieder Anträge dazu stellen. Die Verwaltung macht sehr viel, aber ich muss Ihnen jetzt mal in aller Deutlichkeit sagen, die Möglichkeiten sind begrenzt, weil das Hauptproblem für den Einzelhandel sowie auch für die Gastronomie sind einfach die immens hohen Mieten. Das war in der Vergangenheit sehr extrem. Es ist immer noch extrem und leider haben viele Vermieter auch noch nicht verstanden, dass diese Zeiten nun einmal vorbei sind, wo diese exorbitant hohen Umsätze generiert werden. Ein ganz aktuelles Beispiel, zentrale Lage in meiner Nachbarschaft wird bald leer, Verkaufsfläche um 500 Quadratmeter. Die wollen zum heutigen Zeitpunkt immer noch 26.500 Euro Miete. Da müssen Sie mal so grob über den Daumen im Monat 60.000 Euro Umsatz machen, nur um die Miete zu erwirtschaften. Also, wenn Sie mal denken, die verkaufen so Brax-Hosen und Hemden, dann können Sie sich ja mal selber ausrechnen, wie viel Hosen die im Monat da rausschleusen müssten. So, das ist das eine Problem. Und dann haben die Vermieter natürlich in den vergangenen Jahren überhaupt nichts in ihre Immobilien investiert. Die sind weder technisch noch klimatisch auf einem aktuellen Stand, und bis die verstanden haben, dass ein langer Leerstand kommt und dass sie nur ein Upgrade bekommen, also Mieter, die weniger Miete bezahlen, das ist noch ein langer Weg, und da müssen wir einfach in der Innenstadt durch. Und ich sehe da vonseiten der Verwaltung auch keine großen Möglichkeiten ganz ehrlich. Die einzige Möglichkeit wäre, die Verwaltung oder die Stadt Karlsruhe mietet solche Objekte selbst an und würde sie günstiger an Gründer weitervermieten. Anders kann ich mir nicht vorstellen, wie das gehen soll. Das ist das eine Problem, und ich glaube, über das andere haben wir viel geredet. Da wird auch schon viel gemacht, was die Aufenthaltsqualität betrifft. Da ziehen wir mal ein bisschen in die eine und ein bisschen in die andere Richtung, aber es ist de facto so, das Hauptproblem sind die Mieten.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Der Antrag sollte sich eigentlich mit der Antwort der Stadt erledigt haben, aber mit dem Bezug auf den Beitrag gerade eben von Frau Lorenz bin ich doch skeptisch, dass diese Revitalisierung gelingt, und noch eine Anmerkung zu einer Formulierung im Antrag. Die Filialunternehmen haben nicht Corona-bedingt ihr Netz reduziert, nein. Vielmehr sind die völlig überzogenen Maßnahmen im Zuge der Ausbreitung von COVID-19 zu einer Anordnungshysterie mutiert, die in einem Ewigkeiten andauernden Lockdown gipfelte und der die Menschen zum Einkauf ins Internet trieb, aber als ein paar Dutzend Städte in Stuttgart gegen diese Maßnahmen protestiert, war Karlsruhe nicht dabei.

**Der Vorsitzende:** Der Antrag hat sich damit erledigt, so habe ich das verstanden, und wir fahren fort.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
29. Oktober 2021